Anno 1761. Sonnabends den 4. April No. 39.

Berlin, vom 31 März.

Von Sr. Majestät dem Könige, ist der Major und Commandeur eines Grenadierbataillons, Hr. von Schwerin, zum Oberstlieutenant erhoben.

Halle, vom 24 März.

Se. Majestät der König von Preußen, haben den ehemals in Holländischen Diensten bey dem Schweitzerischen Regiment Bouquet, gestandenen Lieutenant von Heer, aus Glaris in der Schweitz, die Aufrichtung eines Schweitzerischen Freykorps anvertrauet, und demselben zum Major und Chef davon ernennet. Es giebt derselbe gutes Handgeld und Capitulation auf 2 Jahr. Der Sammelplatz ist in Halle.

Lippstadt, vom 24 März.

Ungeachtet die Französische Armee über Butzbach und Giessen wieder vorgerücket ist, und am 20ten im Gesichte der Alliirten gestanden, so ist doch bis zum 21. Mittags noch kein Haupttreffen erfolgt, noch weniger die alliirte Armee aus ihrer bisherigen vortheilhaften Stellung an der Ohm gewichen, vielmehr stehet derselben rechter Flügel noch an Kirchhayn unter Commando des Mylord Granby und Generallieutenants von Wangenheim, der Linke aber zu Burggemünden, unter Ordre Sr. Durchl. des Erbprinzen, und das Centrum in der Gegend Homburg und Schweinsberg, wo das Herzogl. Hauptquartier ist. Alles ist indeß zum Empfang der Französischen Armee be-

reit, und die Belagerung von Cassel wird dabey mit so gutem Erfolge fortgesetzet, daß man bald Meister davon zu werden glaubt, zumal es an Munition und Lebensmitteln der zahlreichen Besatzung schon zu mangeln angefangen, und die verschiedenen Ausfälle der Belagerten bis zu Ende voriger Woche immer zum größten Nachtheil derselben ausgefallen sind. Nur ists betrübt, daß die schönsten Lusthäuser und Gärten vor Cassel zu Aschenhaufen und Wüsteneyen gemacht worden, jedoch soll die Stadt selbst noch verschonet seyn.

Auszug eines Schreibens aus dem Hannöverschen, vom 22 März.

Die Belagerung von Cassel gehet nach Wunsch von statten, die Belagerer avanciren dabey täglich, so, daß man eine baldige Uebergabe hoffet. Die Belagerer feuern von 6 Batterien, die Hauptbatterie ist gegen die feindliche Batterie, den sogenannten Kratzenberg gerichtet; überhaupt wird die Stadt nach Möglichkeit geschonet, und nur nach denen Batterien geschossen. In der Stadt ist noch kein hauptsächlicher Schade geschehen. Das Feuer von Seiten der Belagerten ist bishero ohne Effect gewesen; man sagt es fehle ihnen an Pulver und schweren Geschütze, welches das geringe Feuer auf die Arbeiter und die Linien, auch glaublich machen. Ihre schwersten Kanonen sollen dem Ansehen nach 12pfündige seyn. Der Feind hat einige Gartenhäuser vor der Stadt angezündet. In der Nacht vom 17ten thaten die Feinde einen Ausfall und bemächtigten sich einer Batterie, allein sie wurden bald mit ziemlichen Verlust wieder repoußiret. Am 18ten sind 40 feindliche Volontairs vor Cassel zu Gefangenen gemacht.

Von unserer Armee aus Hessen ist nichts Veränderliches eingelaufen; das Hauptquartier Sr. Durchl. des Herzogs Ferdinand war am 18ten noch zu Schweinsberg. Die feindliche Armee soll in starker Bewegung seyn.

Aus dem Hannöverischen vom 25 März.

Wie mit den jüngsten Nachrichten von der Armee in Hessen verlautet, so ist der Erbprinz von Braunschweig wieder gegen Hanau detaschiret worden, um der Französischen Armee eine Diversion in der Flanke zu machen. Wegen Cassel erwartet man jetzt alle Augenblicke die Zeitung, daß es in unsern Händen sey. Göttingen ist nun also eingeschlossen, daß die Besatzung nichts mehr unternehmen kann. Se. Durchl. der Herzog Ferdinand behaupten Dero Quartier zu Schweinsberg noch beständig, und sind von allen gegenseitigen Bewegungen völlig unterrichtet. Die Anstalten zu einem Treffen sind gemacht, und die Armee hat den 17ten und 18ten in Schlachtordnung gestanden. Unter einer schwachen Bedeckung recognoscirten Se. Durchl. in diesen Tagen die vorgerückte Französische Armee an einer Anhöhe, und bemerkten, daß dieselbe am Fusse des Berges angerücket war; daher Sie sich nicht ohne einige Gefahr zurückbegaben, da die leichten Truppen des Feindes allenthalben herumstreifften. Der Durchl Erbprinz von Braunschweig ist mit seinem Korps zu einer Expedition wieder vorgerückt: und man glaubt, Ziegenhayn und Cassel so gedeckt zu haben, daß man eine baldige Uebergabe vermuthen könne.

Aus dem Hauptquartier Sr. Durchl. des Herzogs Ferdinand zu Schweinsberg, vom 20 März.

Nachdem sich die Feinde allenthalben zusammengezogen, und stark gegen Marburg vorgedrungen, so wurde diese Stadt disseits verlassen, und das Korps unter dem Lord Granby hat sich nach Kirchhayn gezogen, woselbst es sich hinter der Ohm festgesetzet hat. Unsere Armee erstrecket sich von Wettern über Kirchhayn und Schweinsberg bis jenseit Homburg. Durch diese Position sind die Unternehmungen auf Ziegenhayn und Cassel hinlänglich gedeckt. Des Erbprinzen Durchl. stehen zu Burggemünde. Die Brücken des Ohmflusses sind von uns abgebrochen. Es stehet nunmehr zu erwarten, ob die Feinde gegen die disseitige Armee etwas unternehmen wird. Nachdem Ziegenhayn fast gänzlich, nebst den darinn befindlichen Lebensmitteln und Fourage, aufgebrannt, daher sich die feindliche Garnison, aller Wahrscheinlichkeit nach, nicht lange mehr darinn halten wird,

so wird dieser Ort nicht mehr von uns beschossen, sondern es ist nur ein kleines Korps zur Observation nahe dabey geblieben. Die Beschiessung von Cassel wird mit Nachdruck fortgesetzt.

London, vom 13 März.

Gleich nach Durchlesung etlicher geheimer Briefe, die am 10ten dieses ein Courier vom Prinzen Ferdinand, nebst andern Nachrichten von dem guten Fortgang der Alliirten Waffen, an unsern Hof überbrachte, wurde zu St. James in Gegenwart des Königs geheimer Rath gehalten. Indessen sieht es doch noch sehr kriegerisch bey uns aus. Man sieht auf allen Gassen reisefertige Soldaten und Bergschotten; und was das Vornehmste so soll die grosse Expedition am Ende nächster Woche vor sich gehen. Alle Officiers, und eine ungewöhnliche grosse Anzahl Seesoldaten, die dabey Dienste thun sollen, gehen nach Portsmouth ab. Da Herr Pitt unserm Hof vorgestellet hat, daß, weil anjetzt die Französische Macht vornehmlich in Kapern und einigen Fregatten bestehe, es nicht rathsam sey, sehr viele Schiffe von der Linie gegen sie auszusenden, indem diese jenen nicht an die Küste in das seichte Wasser folgen können; so ist der Schluß gefaßt worden, die Anzahl der Fregatten und Chaluppen zu vermehren, und damit gegen die Feinde zu kreuzen, den größten Theil der Schiffe von der Linie hingegen in unsern Häfen zu behalten u. sie ausser Commission zu stellen. Gestern ist eine Flotte von Ostindischen Schiffen, die bisher zu Spietehad auf guten Wind gewartet haben, unter Bedeckung zweyer Kriegesschiffe, unter Segel gegangen. In Westmoreland entstand dieser Tage ein heftiger Tumult. Die Arbeiter an den Kohlenminen versammleten sich, und schlugen zween von der Miliz todt. Man war genöthigt, Feuer auf die Thäter zu geben. Dadurch wurden 18 Mann von ihren Anhang erschossen. Dieser Vorfall, der eigentlich durch die Errichtung der Nationalmiliz, gegen welche sich die Leute ziemlich sperren, veranlaßt worden ist, macht dem Hof viel Unruhe, und wird vom Parlement in Ueberlegung gezogen werden. Die Herren Grafens von Fuentes und von Viri, Ministers der Höfe von Spanien und Sardinien, haben dieser Tage eine lange Conferens mit unserm Ministerio gepflogen.

Seit einiger Zeit sind hier viele Betrüger hingerichtet worden, worunter sich auch ein Lieutenant von den Landsoldaten befand; dieser Mensch war so frech, den Tag vor seiner Hinrichtung Karten mit folgenden Zeilen an alle Officiers der Miliz von Middlesex zu senden: Der Lieutenant Cambell empfiehlet sich dem Herrn * * * bestens; er ladet ihn Morgen auf eine Schale Chocolat ein, um ihm die Ehre seiner Begleitung nach Tyburn zu gönnen, alsdenn aber dem Staatsgepränge seiner Erdroßlung beyzuwohnen.

Man fängt wiederum an, von Eröfnungen zu einem allgemeinen Frieden zu reden, und man versichert, daß alle Kriegführende Mächte erkläret haben, sie wären bereit, die Hand an dieses heilsame Werk zu legen, welches nach einiger Gedanken weniger Schwierigkeiten finden wird, als man aus der Beschaffenheit der verschiedenen Angelegenheiten wohl hätte vermuthen mögen. Unser Hof ist inzwischen mit Ausführung der Projecten, zufolge des bestimmten Operationsplans, gegen Frankreich beschäftigt, welche mit baldigsten ihren Fortgang haben werden. Die zu der großen Unternehmung bestimmte Artillerie ist zu Wasser von Wolwich nach Portsmouth geschicket, wohin die Truppen, die dazu gebraucht werden sollen, auf den Marsch sind. Man schiffet zu Newcastle würklich 1600 Mann zu Fuß nach Deutschland ein. Der Admiral Hawke wird alle Augenblicke allhier erwartet, um als Commandant en Chef der Expeditionsflotte seine Instructiones zu holen.

Paris, vom 9 März.

Nachdem das Parlement von der Normandie sich den 9. des vorigen Monats, wegen der Antwort berathschlaget hatte, welche der König den 31 Jan. dessen Deputirten ertheilte: so beschloß es seinen ersten Präsidenten, den Hrn.

von Miromesnil an Se. Maj abzusenden, um Ihnen die Reinigkeit seiner Gesinnungen anzuzeigen. Der Hr. von Mesnil hielt bey dem Könige um die Erlaubniß an, diesen Auftrag auszurichten. Er begab sich, nachdem er solche erhalten nach Versailles, und bekamm den 1sten dieses bey Sr. Maj. Audienz Nachdem der König seinen Vortrag gehöret hatte, ward ihm folgende Antwort ertheilet:

„Ich werde allemal willig die Versicherungen annehmen, welche mir mein Parlement zu Rouen, wegen seiner Zuneigung zu meinem Dienste, geben wird. Ich glaube daß die Wirkung damit übereinstimmen werde, und ich will aus seiner Aufführung von der Reinigkeit seiner Gesinnung urtheilen. Alle Parlementer müssen mir gleich zugethan seyn. Sie müssen sich insgesamt mit der Verwaltung der Justitz, der Erhaltung der öffentlichen Ordnung, jedes nach denen ihm, durch seine erste Errichtung angewiesenen Schranken richten, ohne sich in dasjenige zu mengen, was außer seiner Sphäre vorgehet. Ich kan mein Misvergnügen nicht genug über den Misbrauch bezeugen, den man von dem Ausdrucke Classen, macht, einem Ausdrucke, den man seit einiger Zeit in Gebrauch zu bringen gesucht hat, um neue, und der in meiner Person allein befindlichen Authorität zuwiderlaufende Maximen, zu errichten. Was die Sache des Parlements von Besancon betrifft, so habe ich schon zu verschiedenenmalen meinem Parlemente zu Rouen gesagt, daß sie nicht für selbiges gehöre, und ich wundre mich, daß solches darauf bestehet, die Vertheydigung solcher Migistratspersonen zu übernehmen, welche ich zu entfernen für gut befunden habe. Ueberdem werde ich allemal die größeste Aufmerksamkeit darauf richten um von den Misbräuchen, welche sich in meiner Provinz Normandie einschleichen könten Nachricht zu erhalten, und sie, sobald ich Kentniß davon habe, zu heben. Ich empfehle aber meinem Parlemente zu Rouen, sich dahin einzuschränken, meinen Unterthanen Recht zu sprechen, ohne seine Gerichtsbarkeit über diejenigen zu erstrecken, die ich mit meinen besondern Befehlen, in dem, was deren Vollziehung betrifft, versehen habe. Mein Parlement zu Rouen wird, wenn es sich meinen Gesinnungen gemäß bezeiget, sich meiner Gütigkeit würdig machen, und ich werde ihm allemal, bey Gelegenheit, Merkmale meiner Gewogenheit geben.

Paris, vom 16 März.

Gestern gieng die Equipage des Marschalls Prinzen von Soubise nach Düsseldorf ab. Sehr viele Officiers und Recruten haben ebenfalls die Reise nach dem Niederrhein bereits angetreten. Das neue Corps der Volontaires de Soubise wird aus 948 Mann bestehen, die zusammen 17 Compagnien ausmachen werden. Briefe aus Deutschland versichern uns, daß wir bald die Nachricht erhalten werden, daß der Herzog Marschall von Broglio sich mit seiner Armee in Marsch gesetzt habe, entweder um Cassel zu entsetzen, oder die Feinde, wofern sich diese nicht zurückziehen, anzugreifen.

Dem Unterschleif zu steuren, der bey so vielen Magazinbedienten zur Gewohnheit worden ist, haben Se. Allerchristlichste Majestät eine Verordnung ergehen lassen, mittelst welcher ein jeder commandirender Officier in dergleichen Fällen die Macht erhält, die Verbrecher nach seinem Gutdünken, und so, wie es die Natur des Verbrechens erfordern wird, militairisch zur Strafe zu ziehen.

Mit dem Befinden des Herzogs von Bourgogne stehet es aufs neue so gefährlich aus, daß man alle Augenblicke sein Ableben erwartet. Es sind, auf Veranstaltungen unsers Herrn Erzbischofs, öffentliche Gebete für diesen Prinzen angestellt worden.

Der berühmte Abt Trublet, Canonicus und Erzdechant zu St. Malo, ist von der Academie Francoise zu ihrem Mitglied an die Stelle des hochseligen Marschalls von Belleisle erkohren worden.

Lüttich, vom 16 März.

Vorgestern hatten wir das Glück, Seine Durchl. unsern Fürst Cardinal und Bischof, nach einer so langen Abwesenheit, in erwünschtem Wohlseyn wieder zu empfangen.

Nach-

Nachtrag ad No. 39.

Sonnabends den 4. April Anno 1761.

Wien, vom 11 März.

Unter andern hier ein und ablaufenden Couriers, gehen und kommen die Couriers nach und von Spanien am stärksten, deren Depeschen, ausser andern mit dieser Crone vorhandenen wichtigen Staatsgeschäften, auch das Geschäft der ersten Kaiserl. Prinzeßin und Erzherzogin Königl. Hoheit betreffen sollen; und wie jetzo die Rede gehet, wird in wenigen Wochen ein Königl. Spanischer Minister Extraordinaire hier erwartet, und dürfte vielleicht auf nächst bevorstehenden Geburtstag Sr. Königl Hoheit, des Prinzen Joseph, oder auf die heilige Osterfeyertage, eine Publication geschehen. Se. Königl Hoheit, der Chursächsische Prinz Albert, werden nächstens aus Warschau zurück erwartet, und von hier aus sich in die Campagne verfügen. Dero Herrn Bruders, des Prinzen Clemenz, Königl. Hoheit, fangen nun an, bey zuläßiger Witterung, frische Luft zu schöpfen, werden aber, wie verlautet, diesesmal nicht zu Felde gehen, sondern diesen Sommer hier verbleiben.

Wien, vom 21 März.

Diesen Morgen um 6 Uhr haben Se. Excell, der en Chef commandirende Feldmarschall Graf von Daun, Dero Reise zur Kaiserl Königl. Armee in Sachsen angetreten.

Aus Prag hat man, daß am 8. dieses der Königl. Polnische und Chursächsische Generallieutenant, Hr. Baron von Zeschwitz, ein Herr von ungemeinen Verdiensten, und der durch seine Tapferkeit und jederzeit bezeigte Menschenliebe sich bey der Nachwelt unvergeßlich gemacht hat, in seiner Kutsche von einem Schlagfluß gerühret und kurz darauf mit Tode abgegangen sey. Sein Verlust wird bey der Armee durchgehends bedauert.

Cölln, vom 17 März.

Ohngeachtet des Protestirens der Domherren, und der Münsterschen Generale, haben die Franzosen alle Münstersche Truppen, unter einer Escorte von 2000 Mann gefangen nach Achen geführet. Von den 12 Bataillons die aus Frankfurt allhier erwartet werden, sind nur erst 5 angelanget, und von selbigen bereits zwey wiederum dahin zurück gekehret.

Düsseldorf, vom 17 März.

Dieser Tagen rückte ein starkes Corps von der Weselschen Besatznng nach Dülmen, es ward aber zu Haltern von den Alliirten angegriffen, und genöthiget, über Schermbeck wieder nach Wesel zurück zu kehren. Die Dragonerregimenter Vatan, und Thiange, werden nächstens den Marsch aus dem Clevischen nach Frankreich antreten.

Haag, vom 20 März.

Heute Vormittags hat der hiesige Großbritannische Minister, Herr Yorke, seine Reise nach London angetreten, um allda bey Seines Königs Majestät sich wegen der ihm anvertrauten Generallieutenantswürde zu bedanken.

Mercure Historique & Politique Contenant l'Etat présent de l'Europe qui se passe dans toutes les Intérêts des Princes, & generalement tout ce qu'il y a de plus curieux, pour le Mois de Janvier, & Fevrier 1761. 12mo à la Haye; der Monath 9 sgl.

Zwey Briefe der erstere von den Hrn. Professor Gellert, und der zweyte von dem Hrn. Rabner, 8vo Leipzig und Dresden 1760. 3 sgl.

Des Hrn. La Combe Geschichte der Staatsveränderungen des Rußischen Reichs, mit Verbeßerungen, Zusätzen und Anmerkungen versehen, den Johann Friedrich Joachim, groß 8vo Halle 1761. 24 sgl.

Der ganze Schlesische Atlas bestehend in 17 Special- und 4 Generalcarten ist jetzo wieder ganz complet zu haben.

Der Anhang zum Codice Fridericiano wie auch zur Tribunals- und Pupillenordnung, in welchen alle seit derselben Publication und Einführung ergangene Verordnungen rc. entweder gedruckt sind oder nachgewiesen werden ist bey den Factor und Buchbinderältesten Hr. Wagner, zu Breßlau in Folio für 8 Sgr. ingleichen die jährlichen Sammlungen sämtlicher Verordnungen, Edicten, Patenten, Mandaten rc. seit 1751. bis 1759 inclusive nebst Register, von jeden Jahr für 8 Sgr. zu bekommen.

Der schöne und nützliche Büchervorrath des seligen Hrn. M. Schmolkens von Schweidnitz soll den 8. April dieses Jahres hier zu Hirschberg vor dem Burgthor in des Hrn. Creyßjustitiarii Hütters Behausung öffentlich verkauft, und um 9 Uhr Vormittags der Anfang damit gemacht, auch Nachmittags um 2 Uhr als folgende Tage in denen bestimten Stunden, also fortgefahren werden. Der Catalogus ist bey dem Buchdrucker Hrn. Reimers, als dem Hrn. Justitiarius Hütter umsonst zu haben Hirschberg, den 9. Merz 1761.

In Liegnitz bey dem Buchdrucker Herr Petzeld, kommt mit Anfang dieses Jahres alle Wochen ein Wochenblatt, der Freund betittelt, heraus, und ist bey demselben das Stück um 2 Kreutzer zu haben, die Pränumeration aufs ganze Jahr kostet 24 sgr.

Nachdem die zum Bißthum Breßlau gehörige zu Radlowitz und im Bischofswalde hinter dem Dohm gelegenen Wiesen, bey welchen letztern die Gemeinden zu Schimmerau und Bischdorf gegen einen Lohn a täglich 10 Kr. das Graß hauen und Heu sammlen müssen, bevorstehenden Term. Georgi, an den Meistbietenden verpachtet werden sollen: Und hierzu bey dem Fürstbischöflichen Oberrentamte Terminus auf den 22. April c. a. anberaumet worden: Als wird solches hiermit bekant gemacht, damit diejenigen so sothane Wiesen an ein und dem andern Orte entweder ganz, oder zum Theil zu miethen Lust haben, sich benannten Tages früh um 9 Uhr auf dem Dohm im Oberrentamte anmelden, ihr Geboth thun, und gewärtigen können, daß solche dem Meistbieten hingelassen werden sollen. Dohm Breßlau den 16ten Martii 1761.

Fürst Bischöflich Ober Rent-Amt.

Bey Johann Carl Ziervogel, Materialist in Breßlau, (am grossen Ringe) ist von frischen Spanischen, Holländischen Kleesaamen, Esperset oder Türkischen Klee, klein Lucern Klee, in Partheyen ankommen und vor billigen Preiß zu haben; welches denen resp. Herrschaften und andern Liebhabern hierdurch anzeigen wollen: auch alle übrige beste Sorten von Garten- und Feldsämereyen; So wie alle Arten von Drogerey und Materialwaaren, was sowol zu Präparirung der Medicin, als zur Färberey gehören, sie mögen Nahmen haben wie sie wollen, beständig bey ihm um billigen Preiß zu haben ist.

Auf künftigen 8 dieses Monats Aprilis wird in dem von Hubrigschen Hause am grosen Ringe und Ecke des Hintermarktes allhier eine Parthie Brillanten öffentlich an den Meistbietenden verkaufet, und gegen baare Bezahlung des höchsten Gebothes in Königl. Preuß. Courrant-Gelde verabfolget werden.

Dem Publico wird hiermit wissend gemacht, daß wiederum eine Quantität gute, reine und frische Butter alhier ankommen, wer welche davon an sich kaufen will, beliebe sich bey dem Hrn Tracteur Baumann als Possessor des weissen Hirsches in der Kupferschmiedgasse zu melden, alwo der genaueste Preiß davon einzuholen ist.

Diese Zeitungen werden wochentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breßlau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Giesischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.